

Wie demokratisch denken älteren Menschen?

Studienergebnisse für Diskussionsanreize

Vortrag zur Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung
„SeniorInnen gegen ‚rechts‘? – Demokratische und
antidemokratische Einstellungen von SeniorInnen und Folgen für
die politische Bildungsarbeit“
am 1. Juli in Berlin

Prof. Dr. Andreas Zick

Universität Bielefeld

im Weiteren

1. Alter im Wandel
2. Meinungsmuster
3. Ältere als Objekte
4. (Zwischen-)Fazit

„Wie demokratisch denken älteren Menschen?“

Mit der Frage nach Alterseffekten sind 2 Aspekte verbunden:

- **Es ist die Generation**
The times they are a changing ... also auch das Alter?
- **Das Lebensalter ist relevant**
Weniger flexibel mit dem Alter?
Mehr Kontrolle?
Fokus Besitzstandwahrung?

Die *Gesellschaft wandelt sich* und mit ihr die Mentalitäten ...

- Werte und Normen ändern sich.
- Die Gesellschaft wird heterogener und offener.
- MultiKulti ist da, ob wir wollen, oder nicht, und auch die Älteren werden multikulti,
- aber auch der Rechtspopulismus nimmt zu und das erreicht auch die Ältern.



Als 1millionster Gastarbeiter erhält der Portugiese Amando Sá Rodrigues ein Moped als Begrüßungsgeschenk, 1964.

... und die Kultur des Alterns.

- Essentieller Wandel der Kategorie (demographische, medizinische, psychologische Verlängerung)
- Wandel in Bemessung von Alter (Verschiebung Rentenalter, 55+, Altersarmut)
- Veränderungen in Entwicklungsaufgaben (Engagement, Bürgerbeteiligung, Life-long Learning)

Das Alter verändert *Individuen*.

- Verengung der Perspektive: Bedeutung enger sozialer Netze nimmt zu; emotionale Ziele werden bedeutsamer; Einfluss durch längere Beziehungspartner wächst, Fokus auf Unterstützung.
- Effekte akkumulierter Erfahrungen (z.B. gesammelte Unzufriedenheit).
- Kontrollverluste nehmen zu.
- Aktuelles wird weniger bedeutsam (Konservation).
- Ältere übernehmen spezifische Funktionen für die politische Sozialisation Jüngerer (Vererbungseffekt).

im Weiteren

1. Alter im Wandel
2. Meinungsmuster
3. Ältere als Objekte
4. (Zwischen-)Fazit

Datengrundlage

Forschungsprogramm GMF des IKG

- Querschnittsumfrage und Panel 2002 – 2011
- GFE Europe 2008

Two British Charity foundations



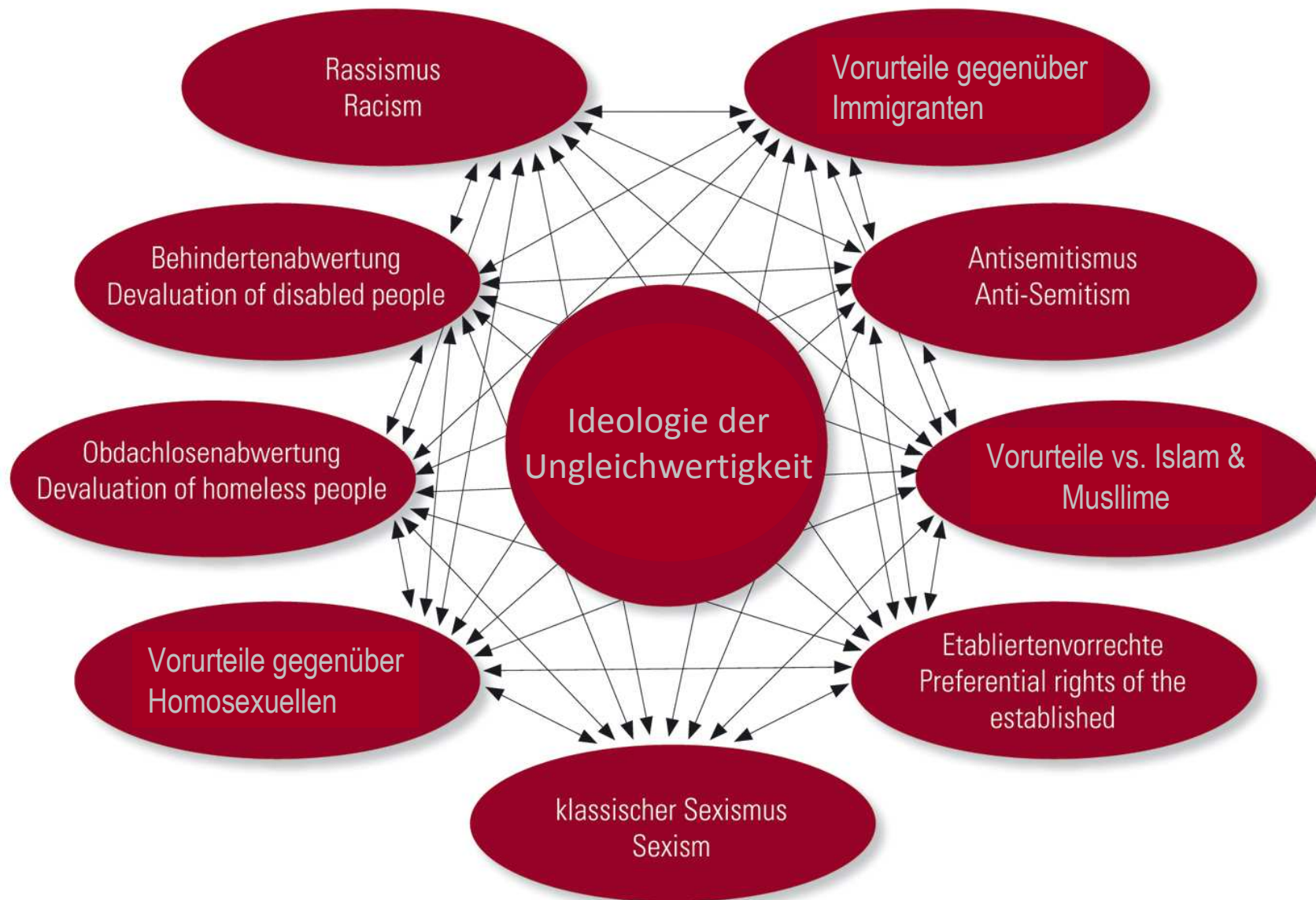
- „Vom Rand zur Mitte“
- Albrechts Expertise



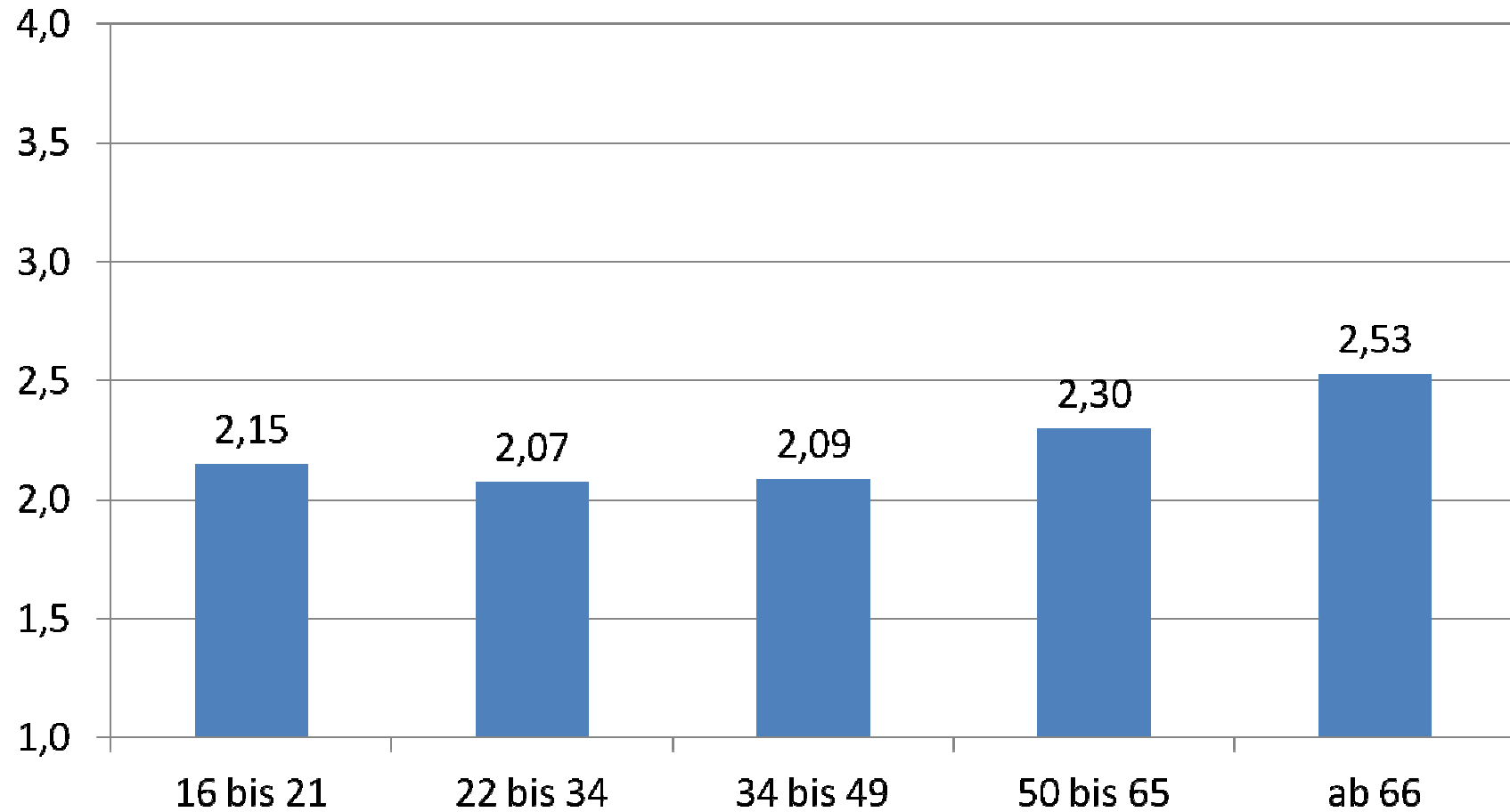
Demokratische Denkmuster gemessen an ...

1. Menschenfeindlichkeit
2. Meinungen zu Politik und Partzipation
3. Extreme politische Überzeugungen

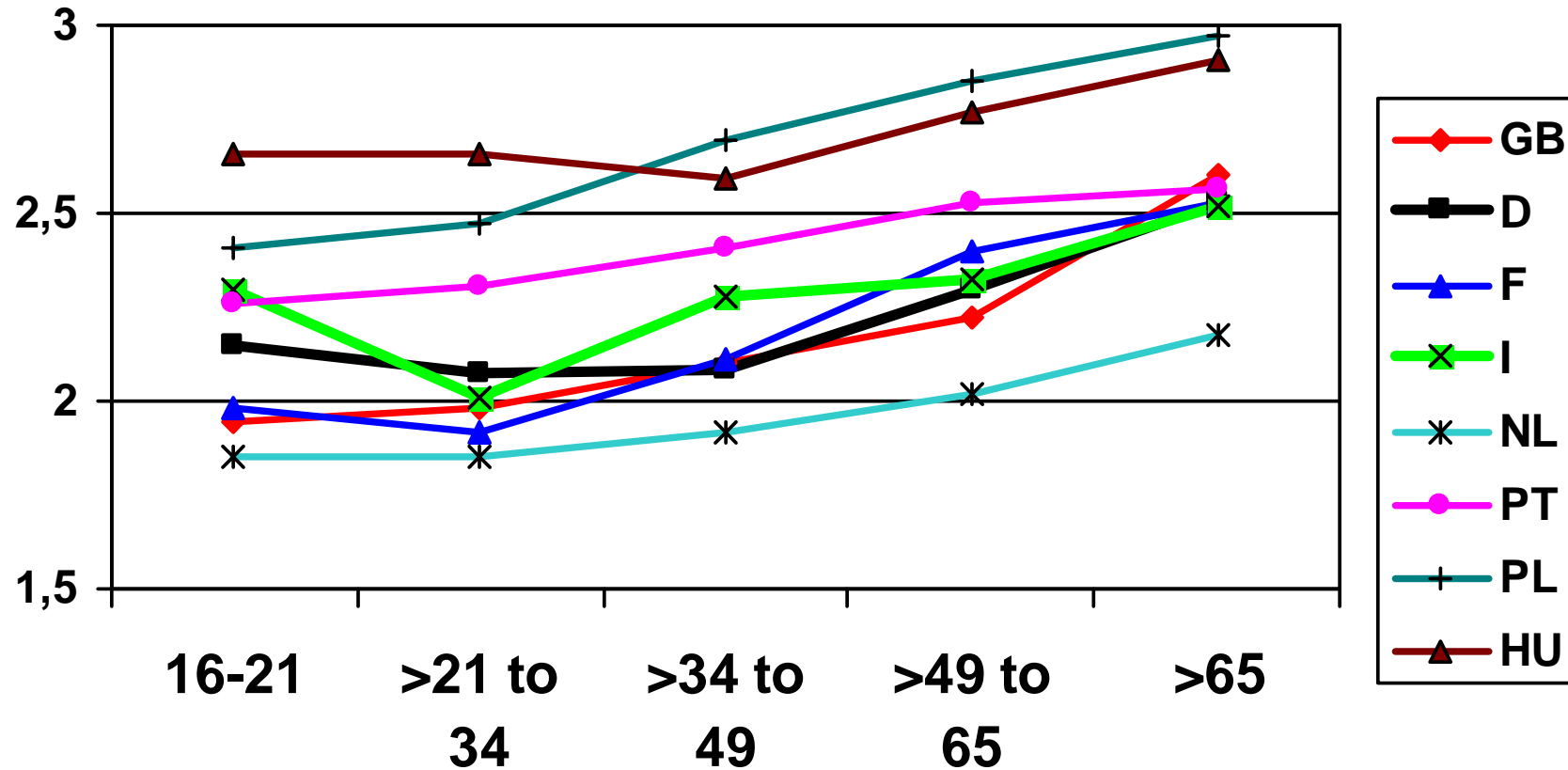
Syndrom der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit



Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit Deutschland 2010



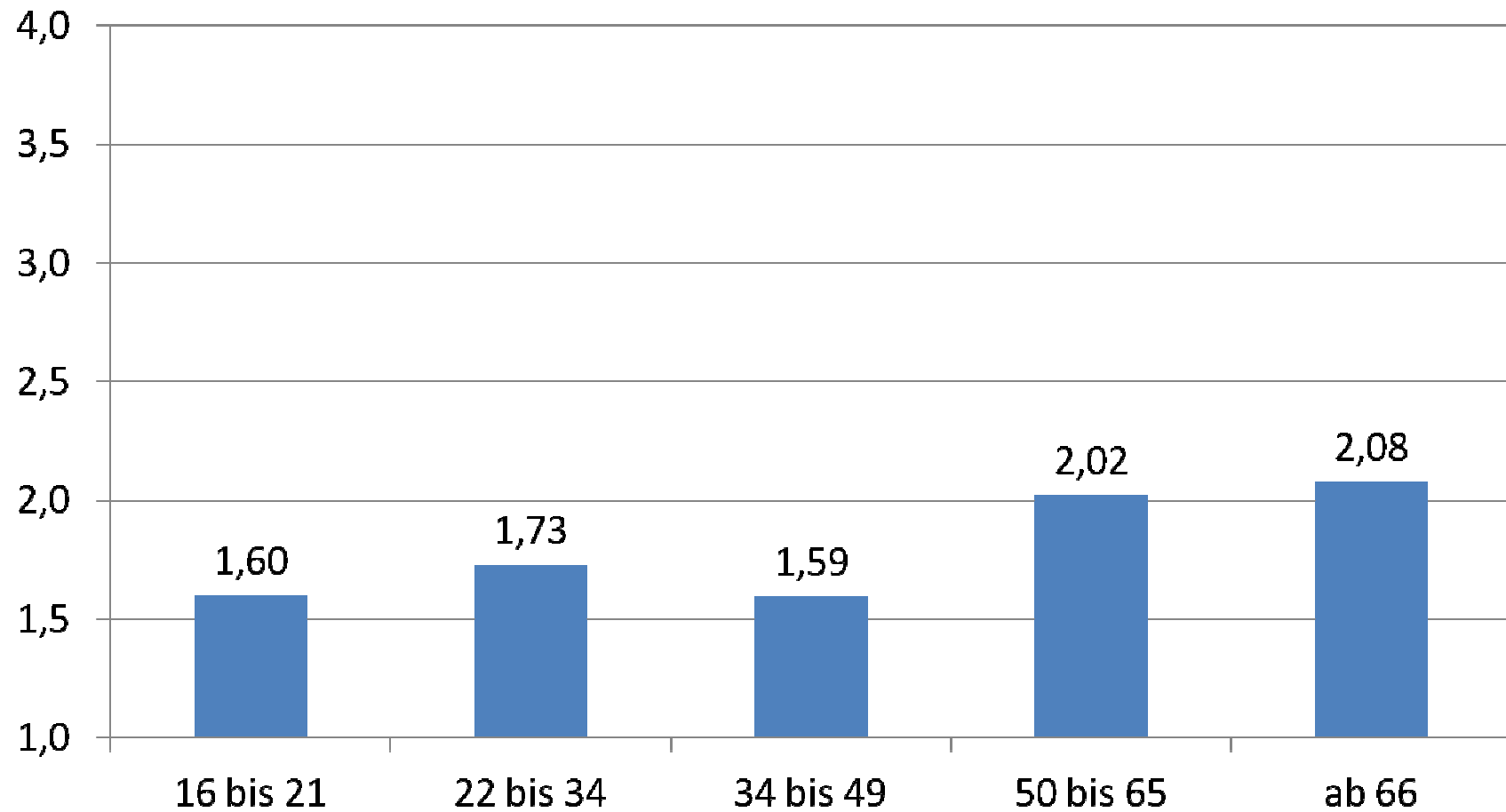
GMF und Alter in Europa



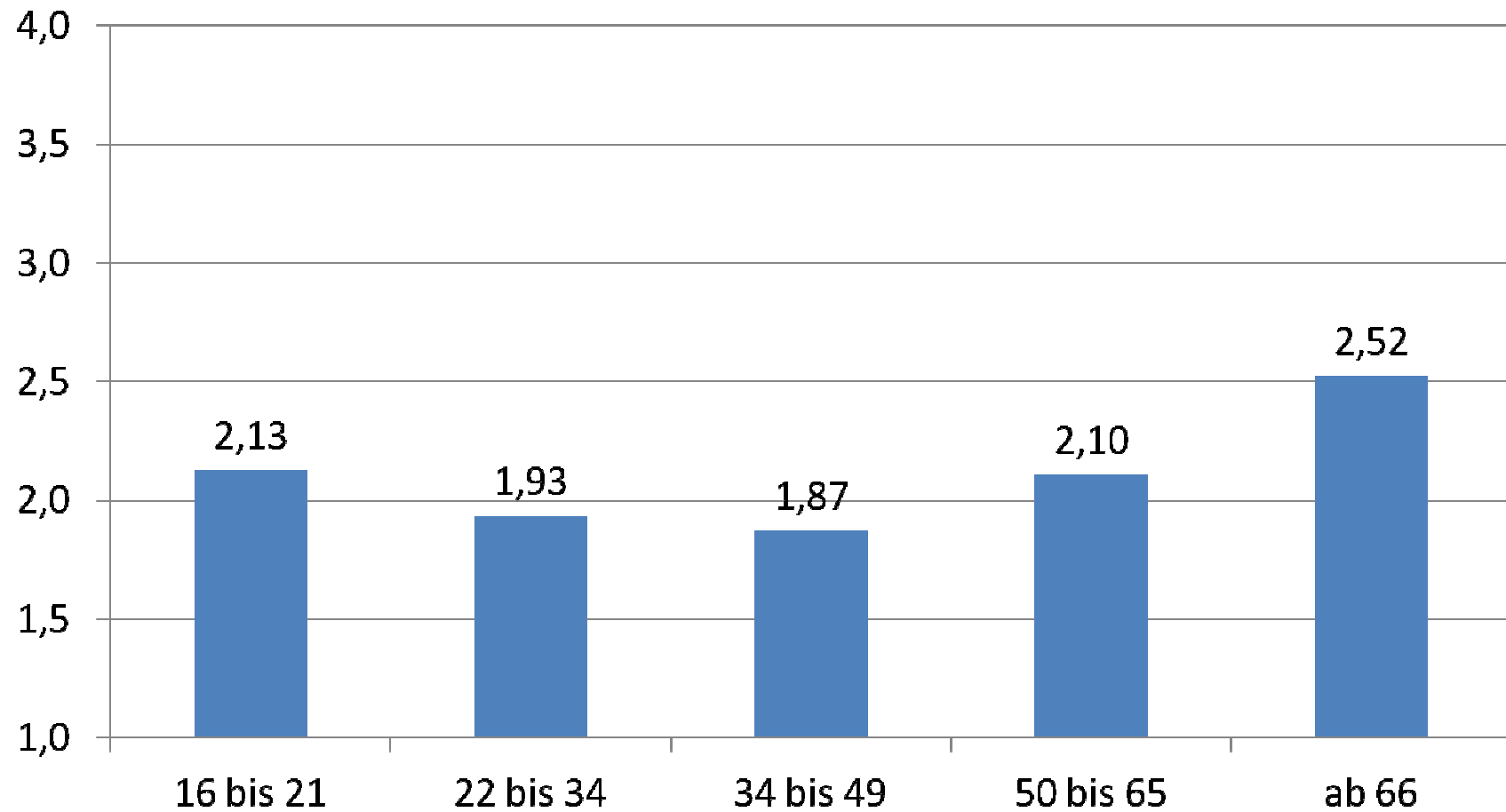
main effect of age (5-steps): $F(4, 7453) = 194.52, p < .001$.

Interaction age x country: $F(28, 7453) = 5.39, p < .001$.

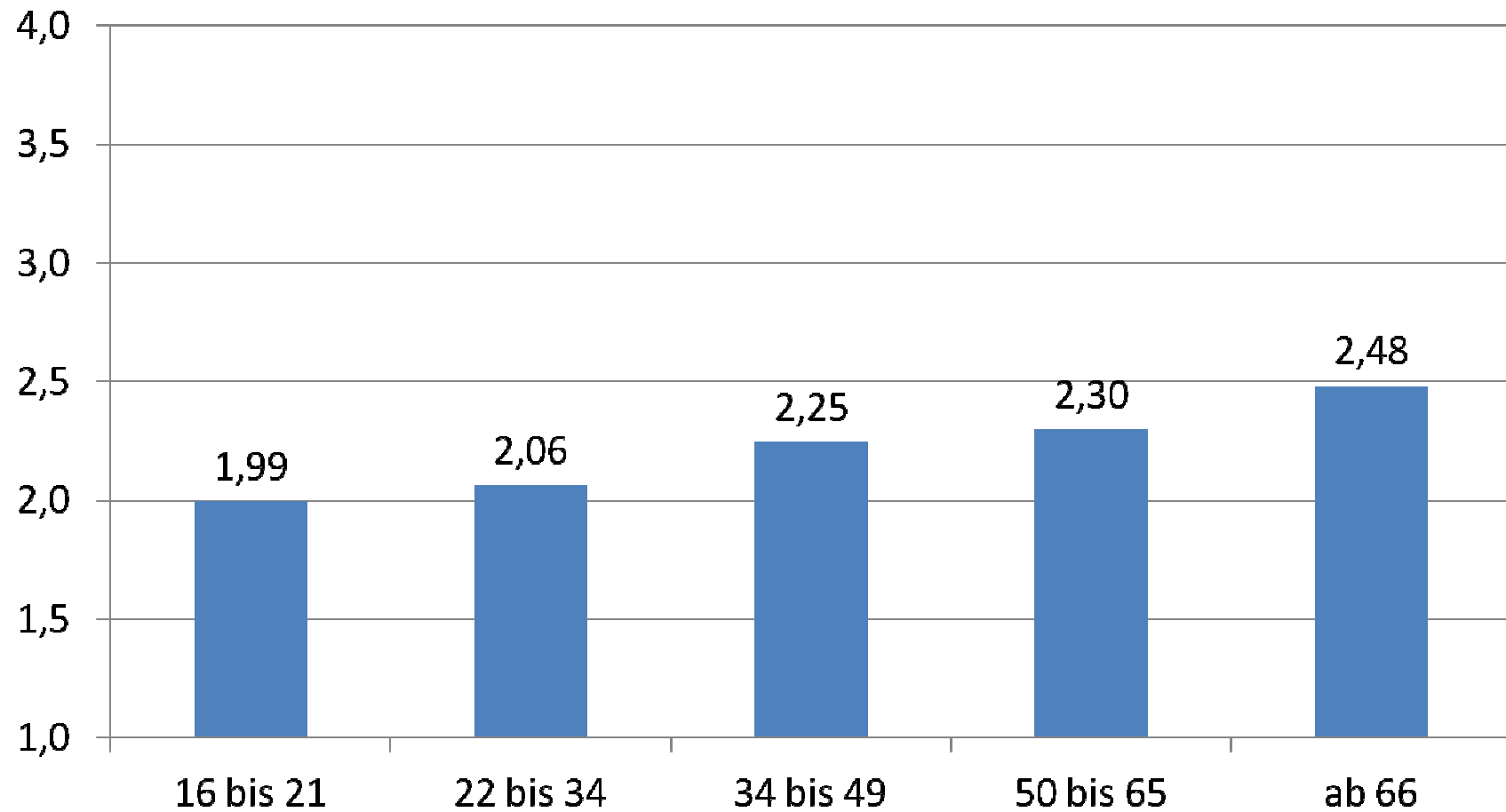
Rassismus (diskontinuierlich)



Sexismus (kurvilinear)

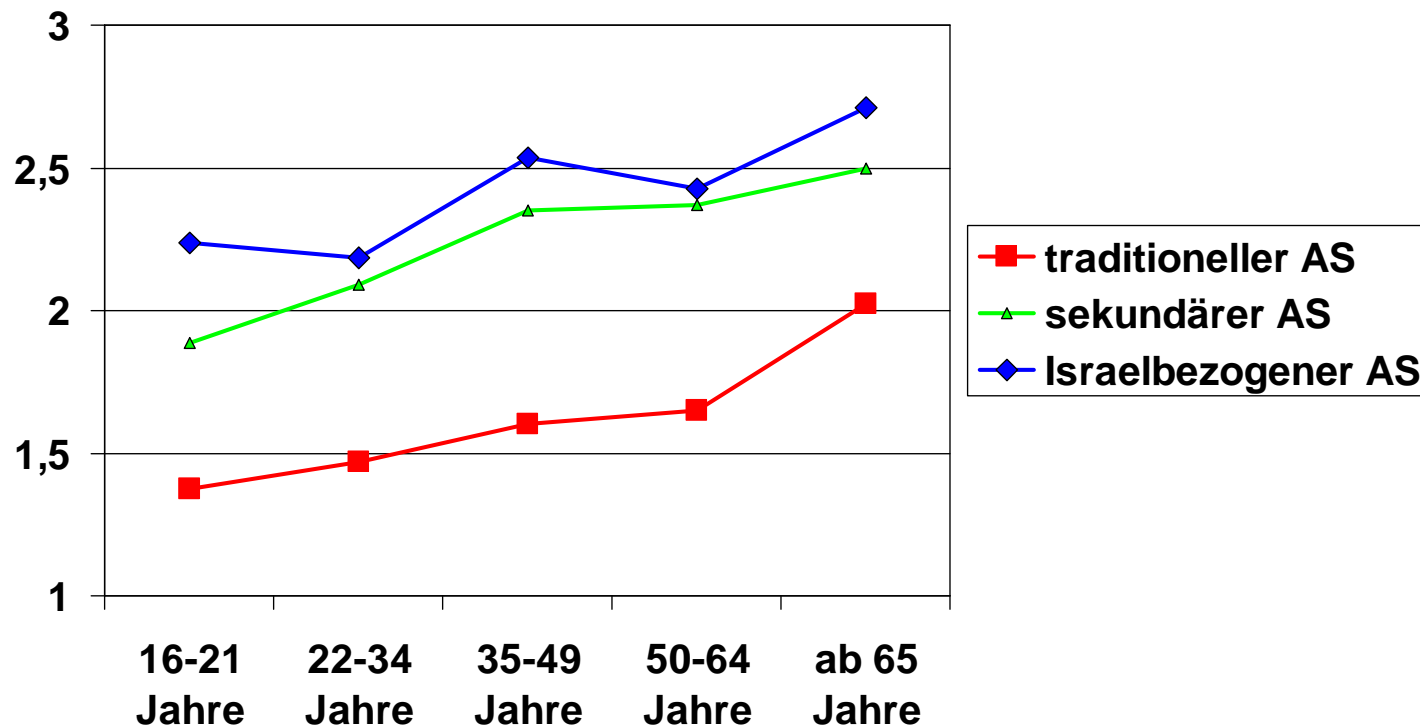


Antisemitismus (fast linear)



Antisemitismus weniger klar in Bezug auf moderne Varianten

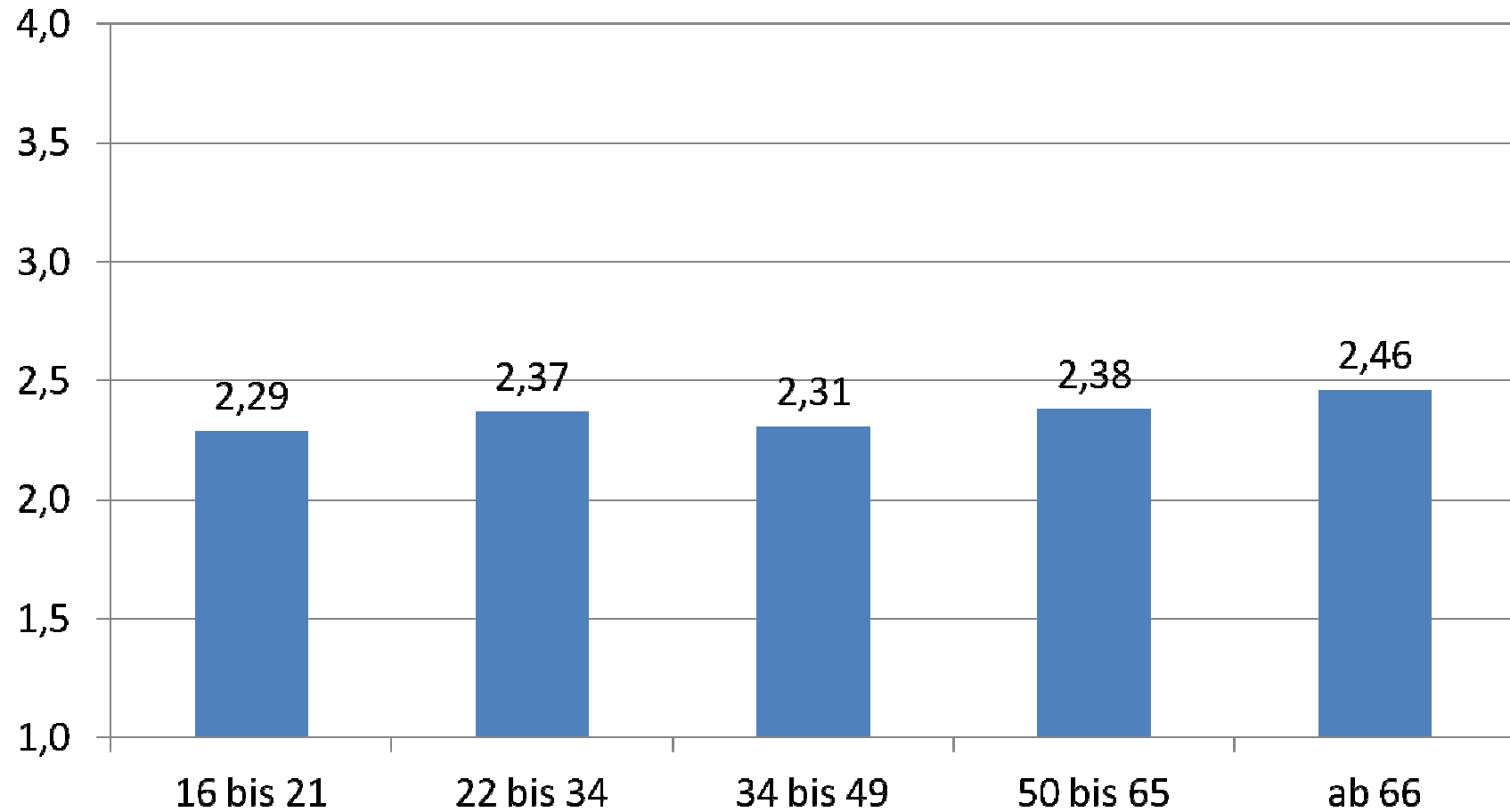
(GMF-Survey 2010, Mittelwerte, Skala 1-4)



=> Antisemitismus nimmt mit der Alter zu.

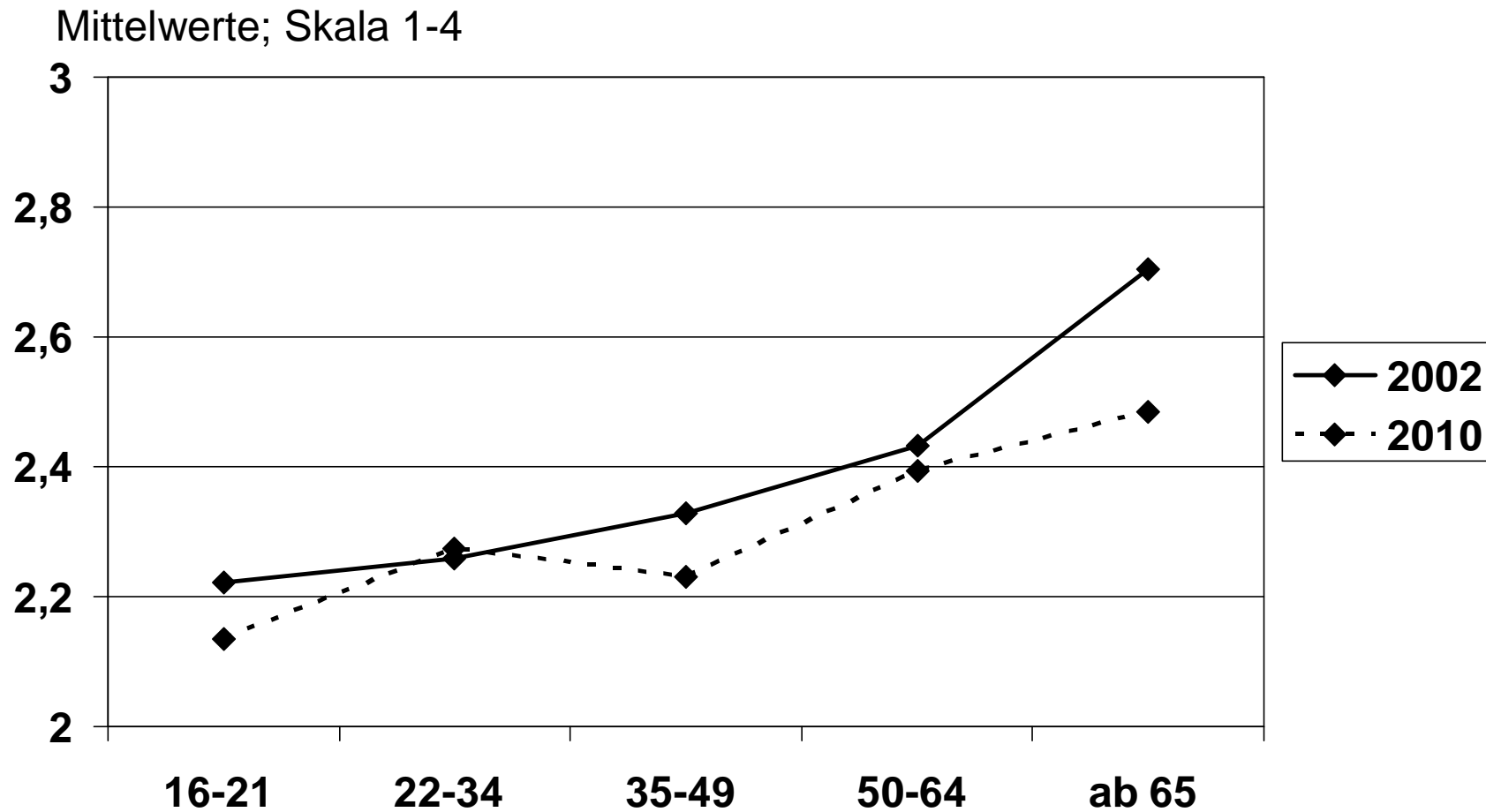
Aber: weniger deutlich beim Israelbezogenen Antisemitismus.

Fremdenfeindlichkeit: stabiler Anstieg



Konstanter Befund: Mit dem Alter steigt die Fremdenfeindlichkeit – in 2002 wie in 2010

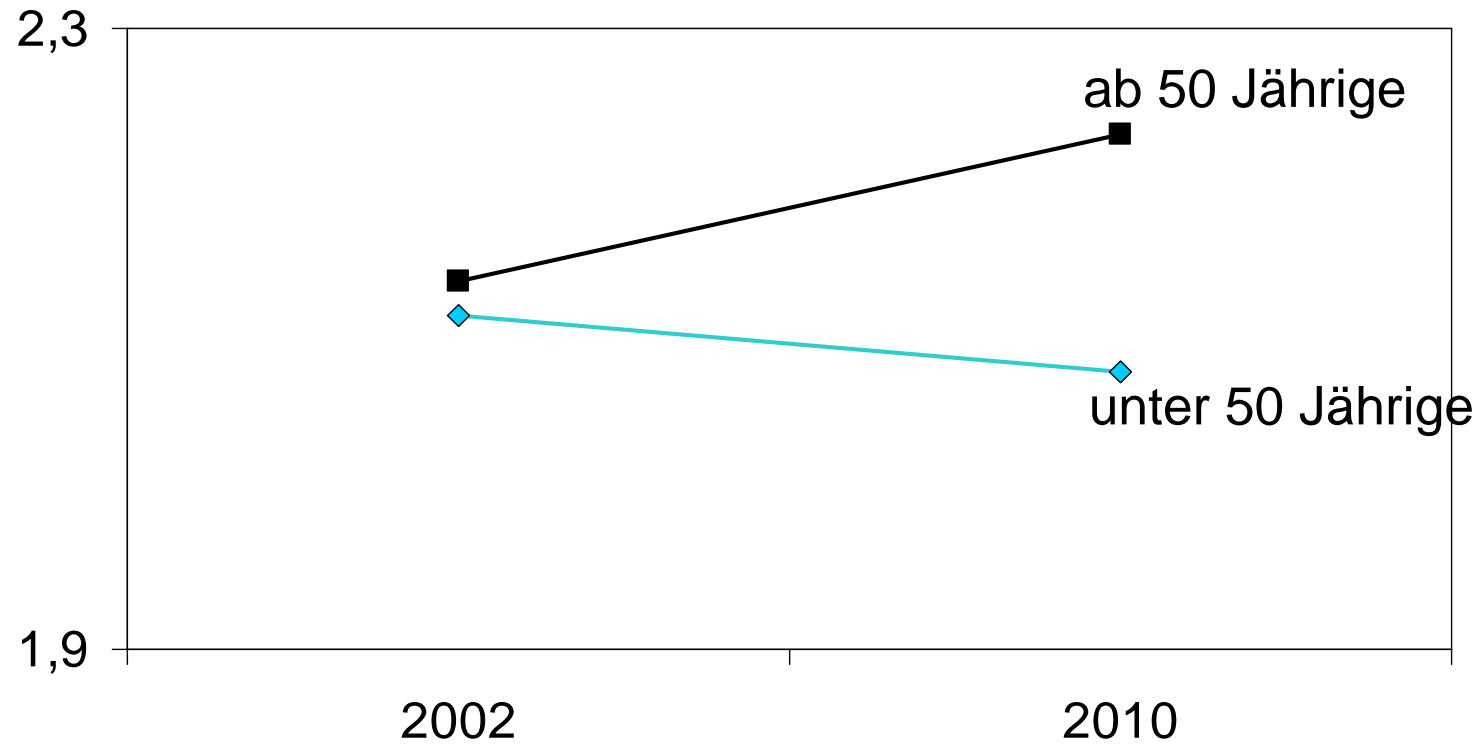
(GMF-Survey 2002 und 2010)



Fremdenfeindlichkeit steigt mit dem Alter

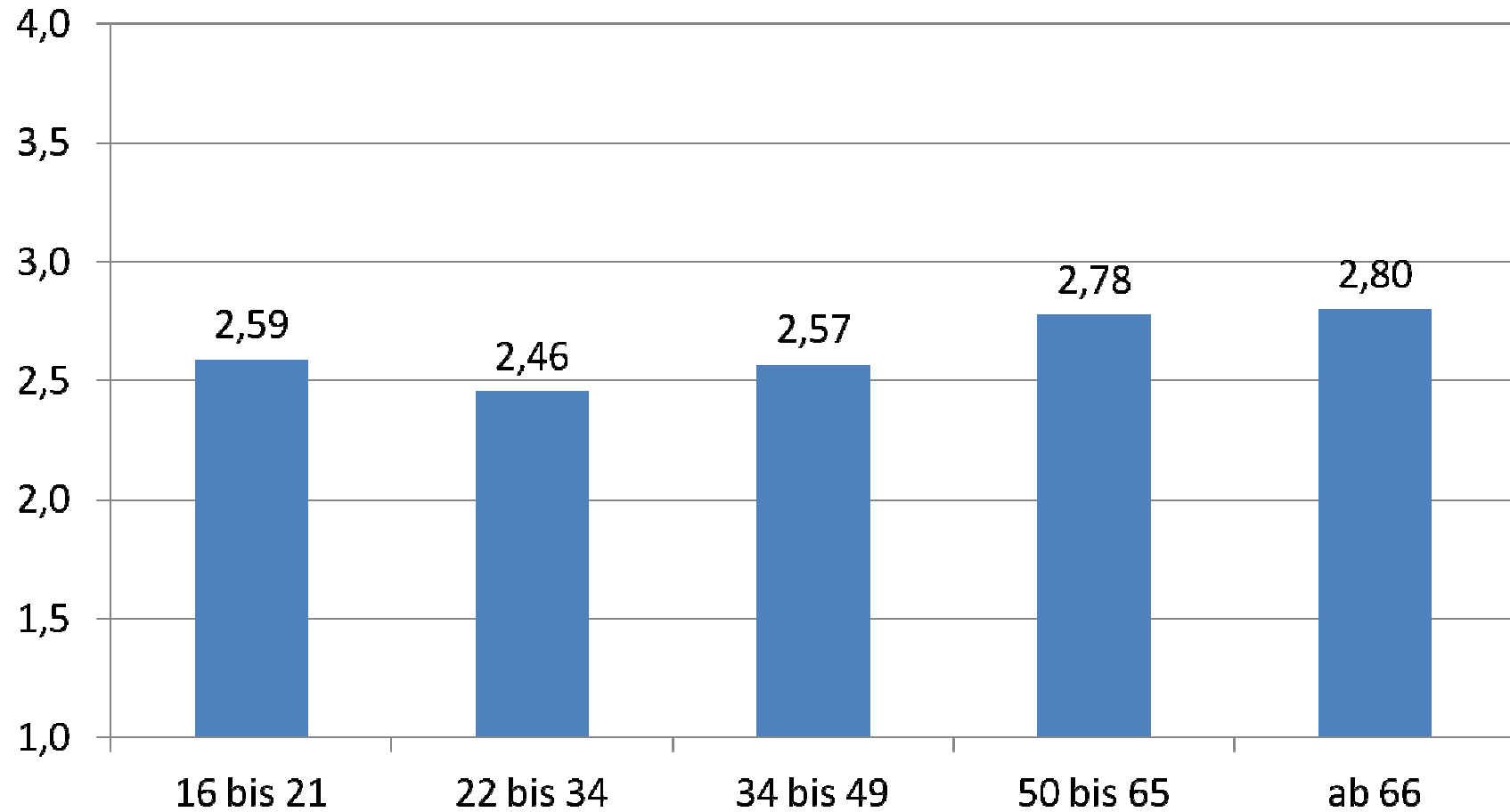
(GMF-Panel 2002 und 2010; kontrolliert für Bildung in 2002)

Mittelwerte; Skala 1-4



Interaktion Alter x Zeit $p < .1$ ¹⁹₁₉

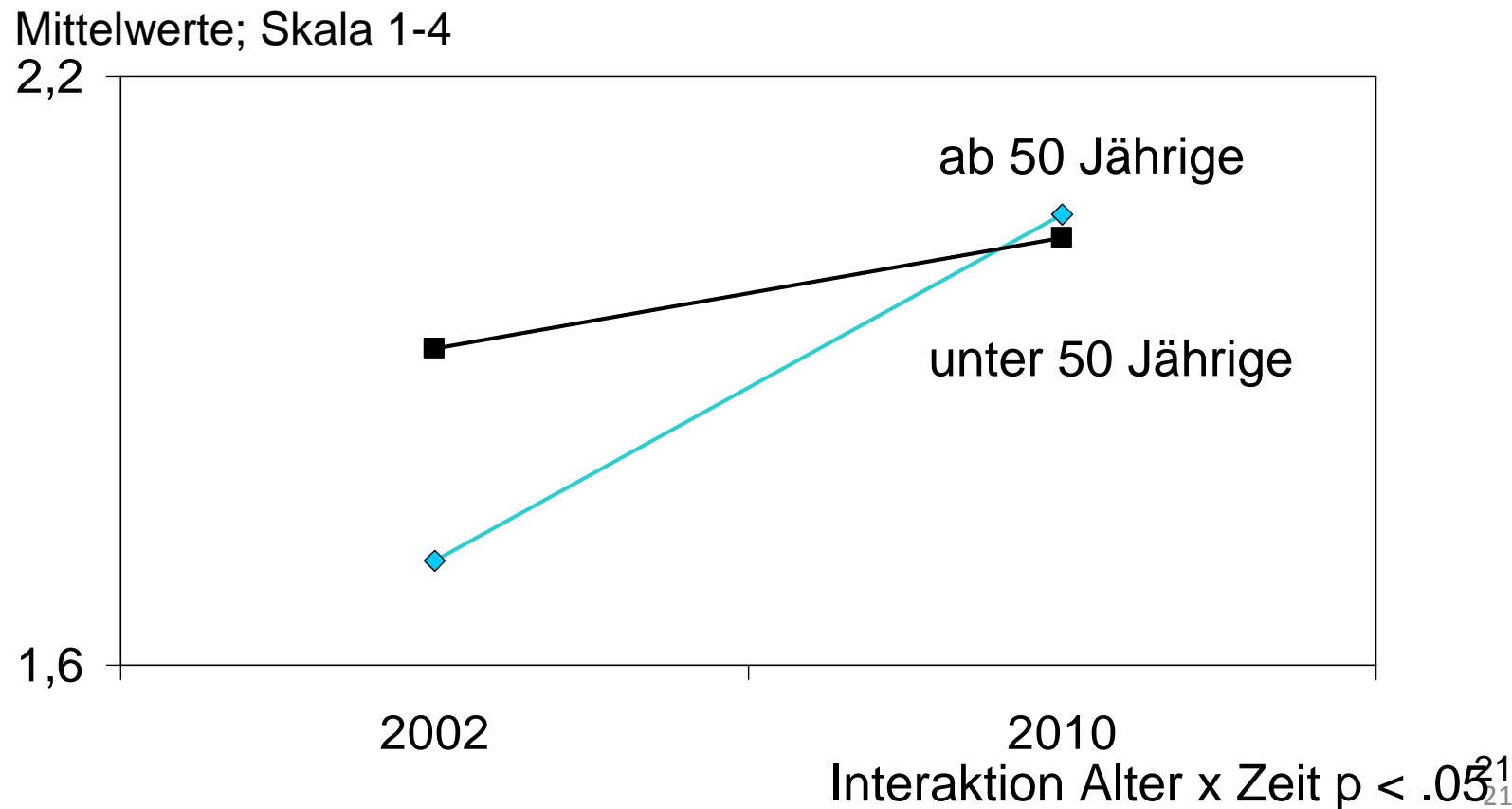
Islamfeindlichkeit (fast kurvilinear)



Islamfeindlichkeit nach Alter

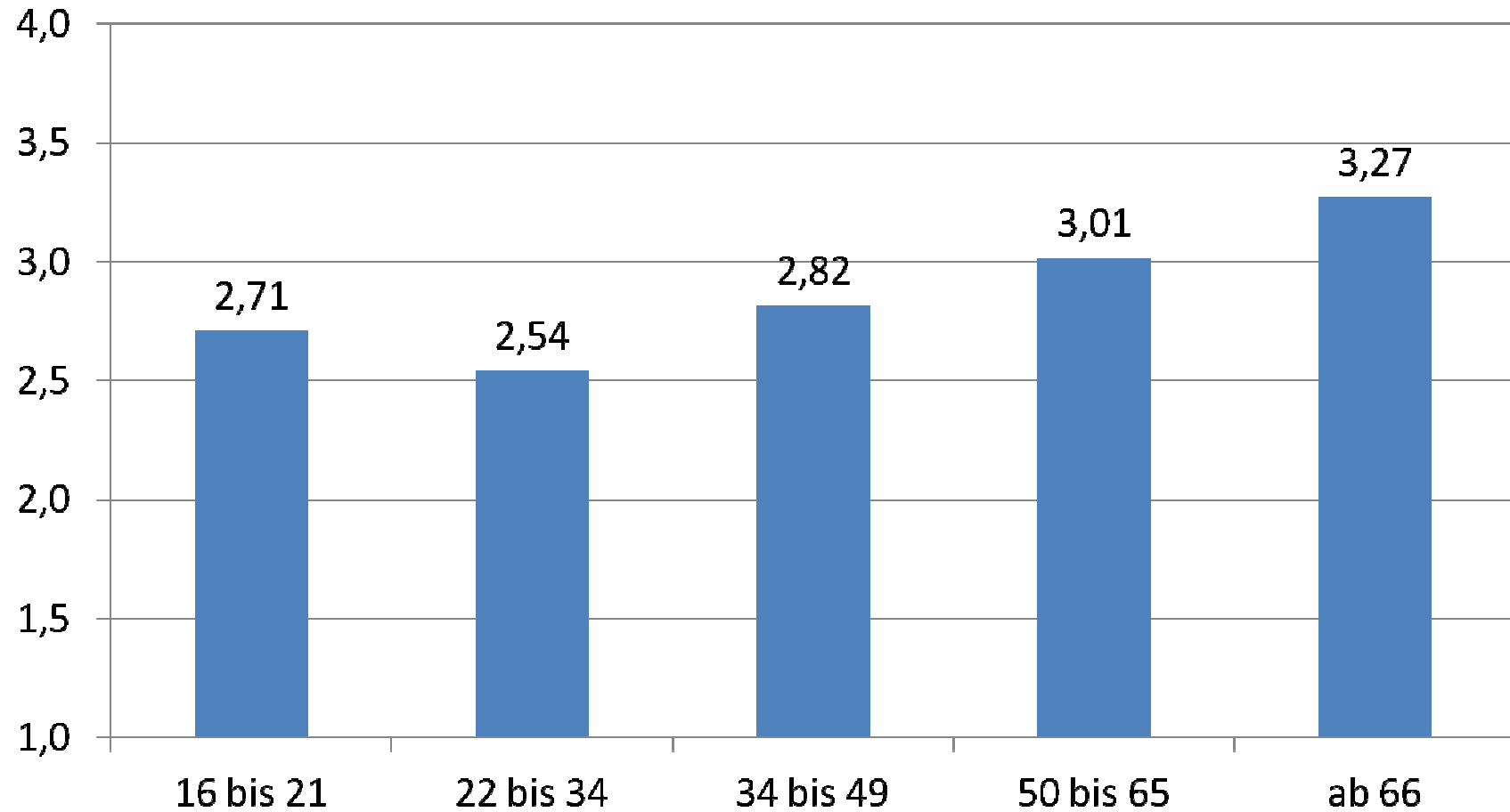
„Durch die vielen Muslime, fühle ich mich manchmal wie ein Fremder im eigenen Land.“

(GMF-Panel 2002 und 2010; kontrolliert für Bildung in 2002)

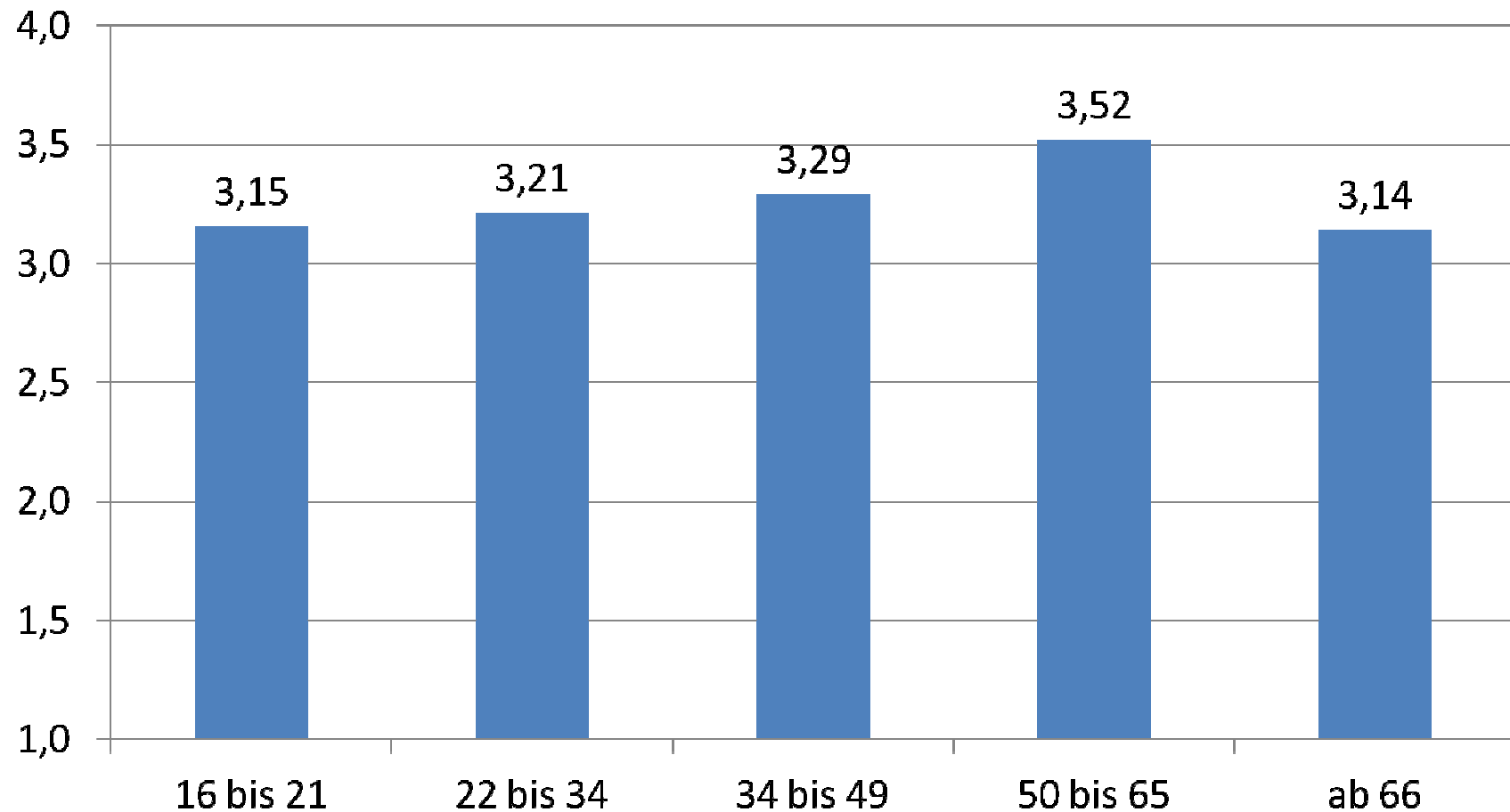


Politische Überzeugungen

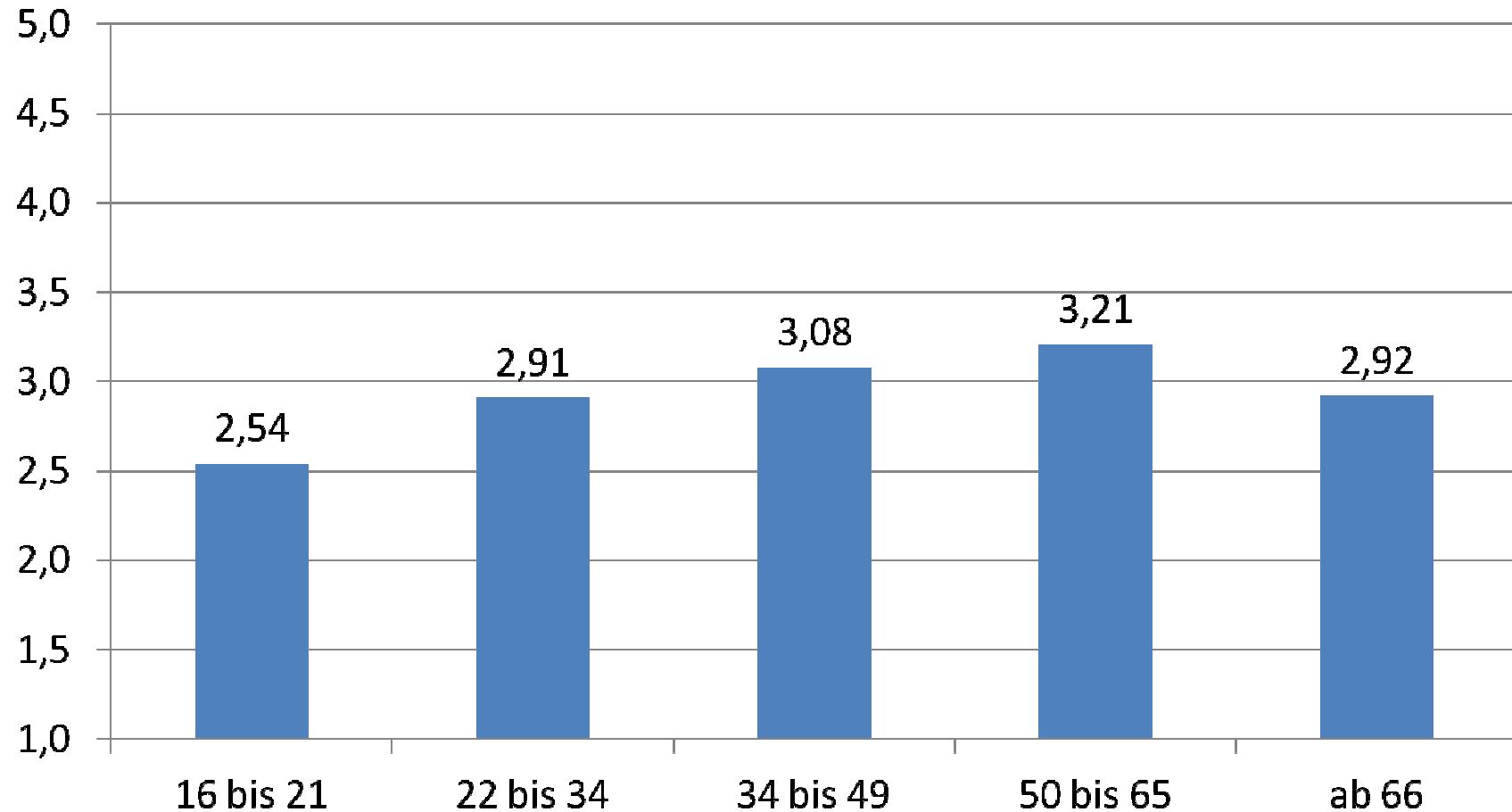
Das politische Interesse ist besonders hoch!



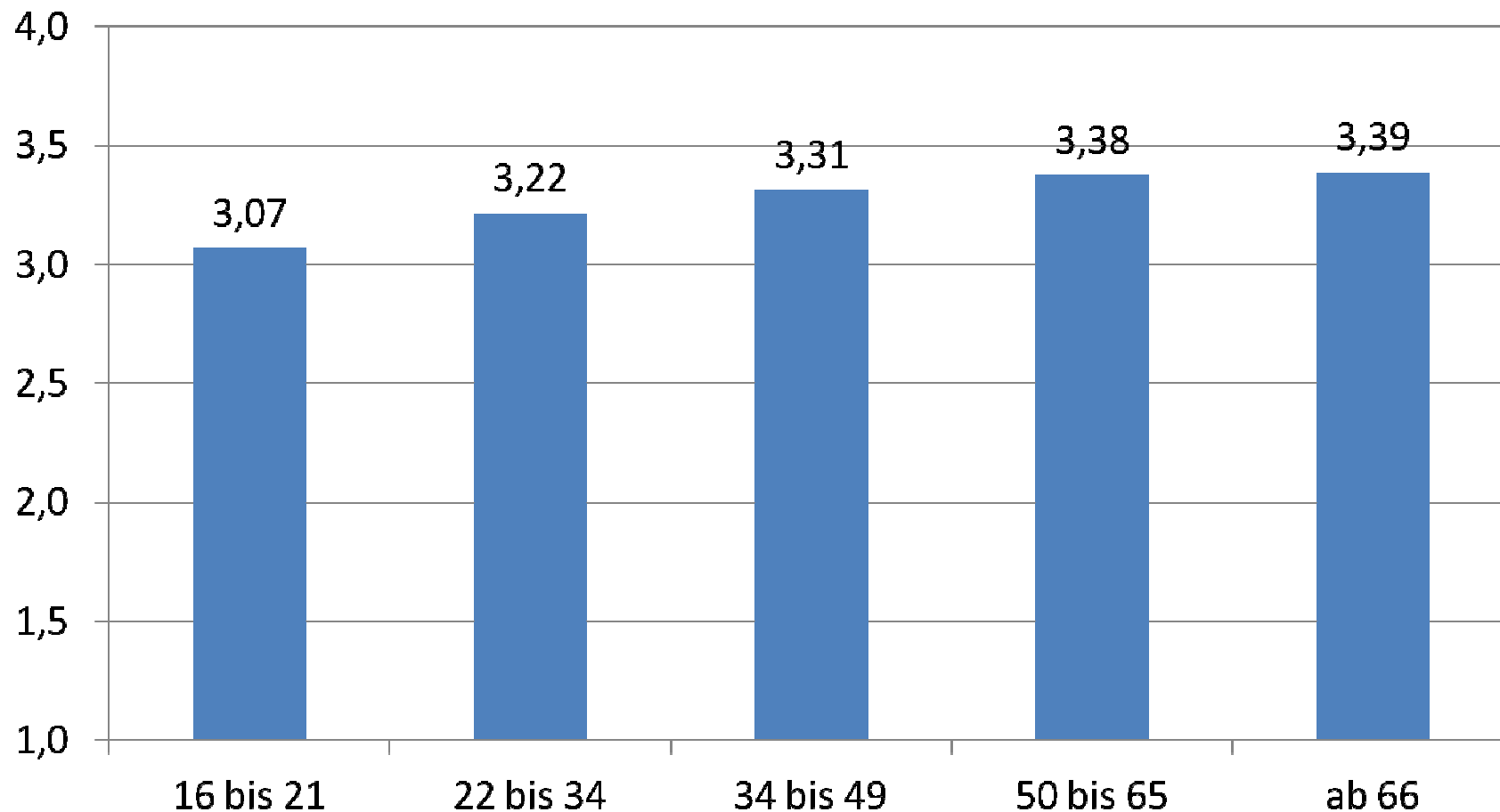
Ältere und Jüngere finden *politische Einflussnahme* relevant, aber weniger als andere.



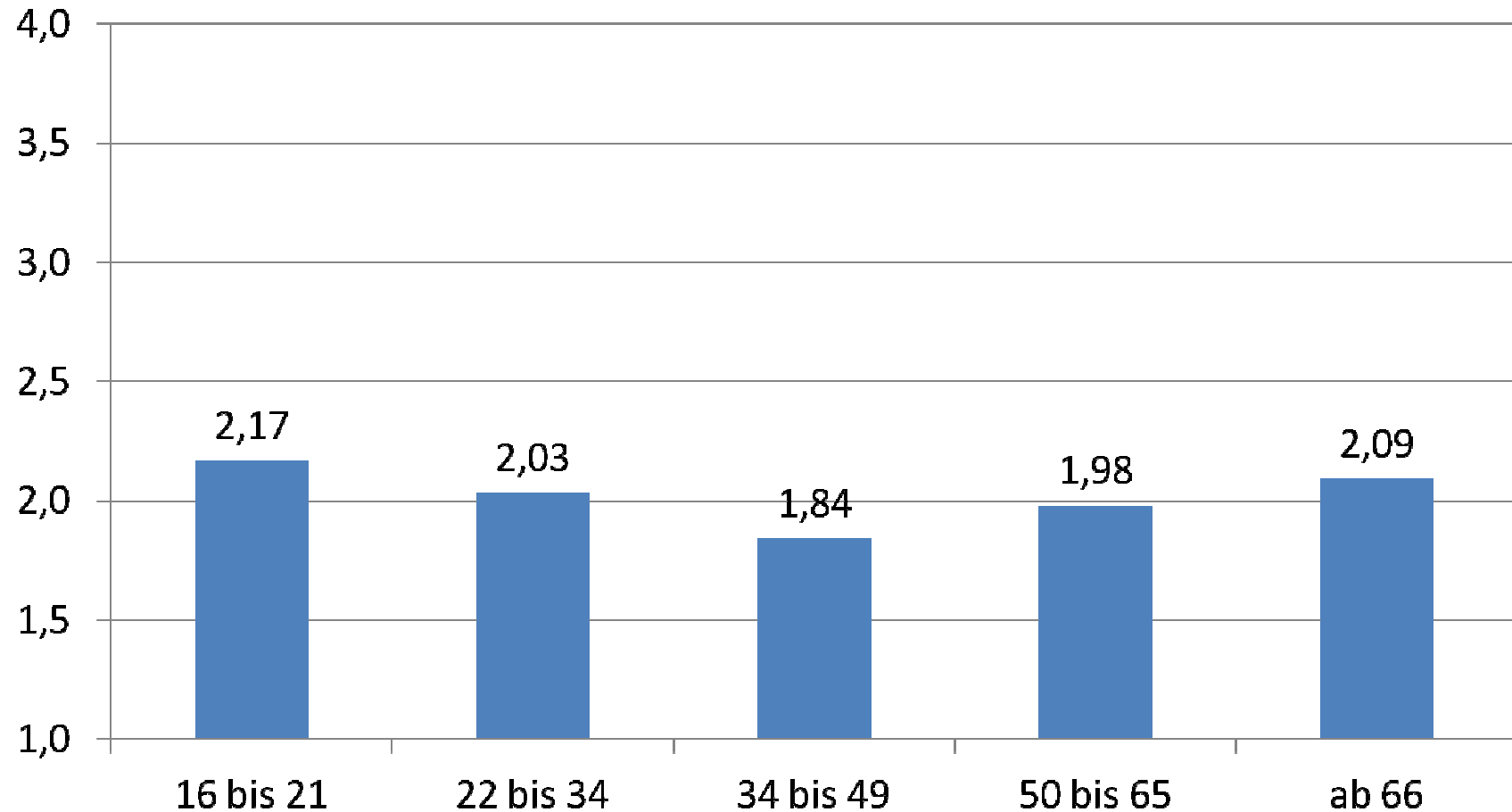
Die wahrgenommene politische Machtlosigkeit nimmt zu und dann im höheren Alter ab!



Die *autoritären Orientierungen* (hart gegen Außenseiter vorgehen und Konformismus) nehmen zu.



Junge und Alte zusammen befürworten eine *Ungleichwertigkeitsideologie*, die soziale Hierarchien bestärkt, gleichermaßen.

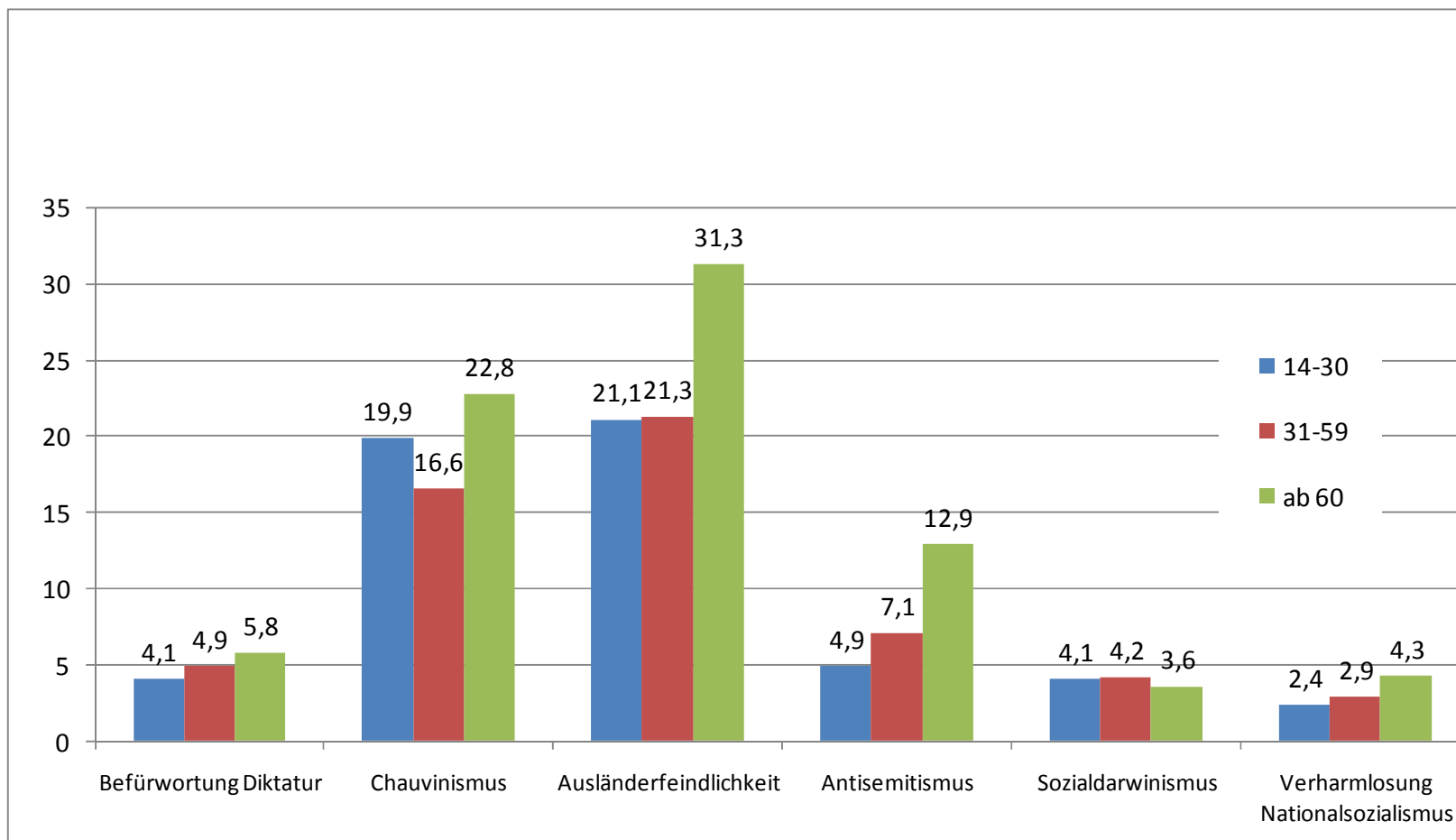


Extreme Meinungen

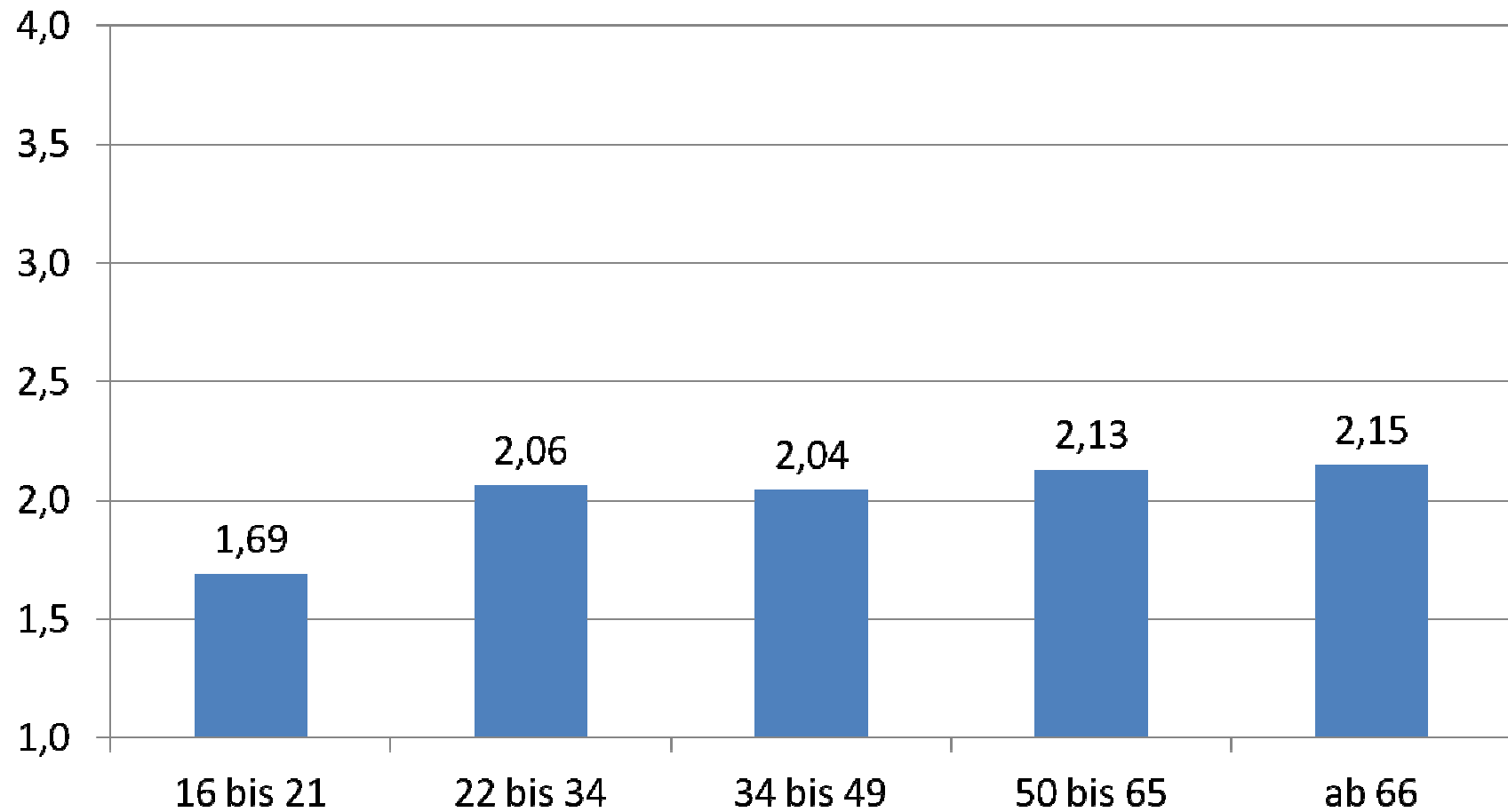


<http://klarmann.blogspot.de/images/klarmannshirtschulze.JPG>

Zustimmung zu rechtsextremen Einstellungen nach der FES-Studie von Brähler, Decker et al.



„Was ein Land am meisten braucht, ist ein starker Mann an der Spitze, der sich weder um das Parlament noch Wahlen schert“



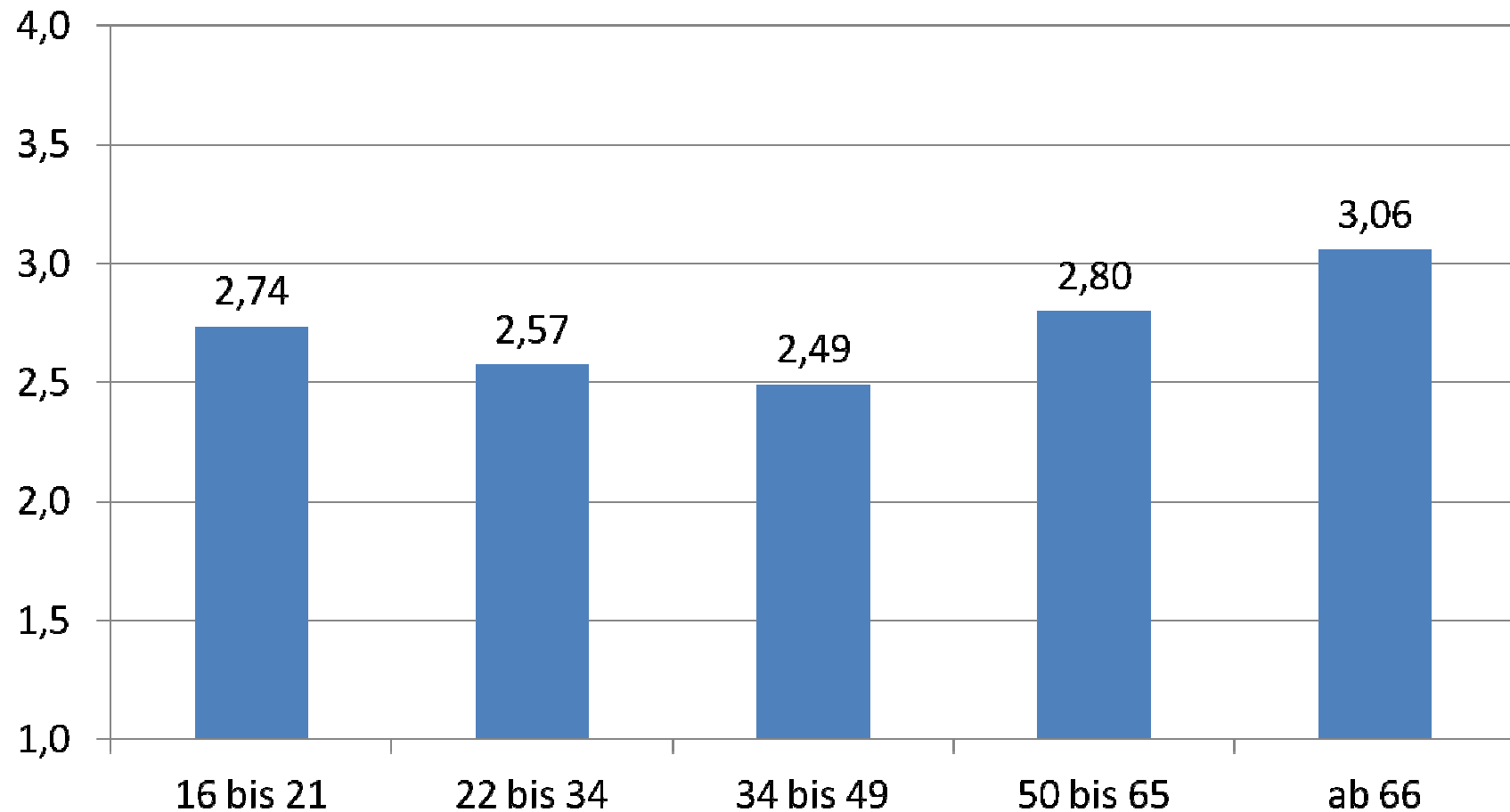
Diskriminierung und Gewalt



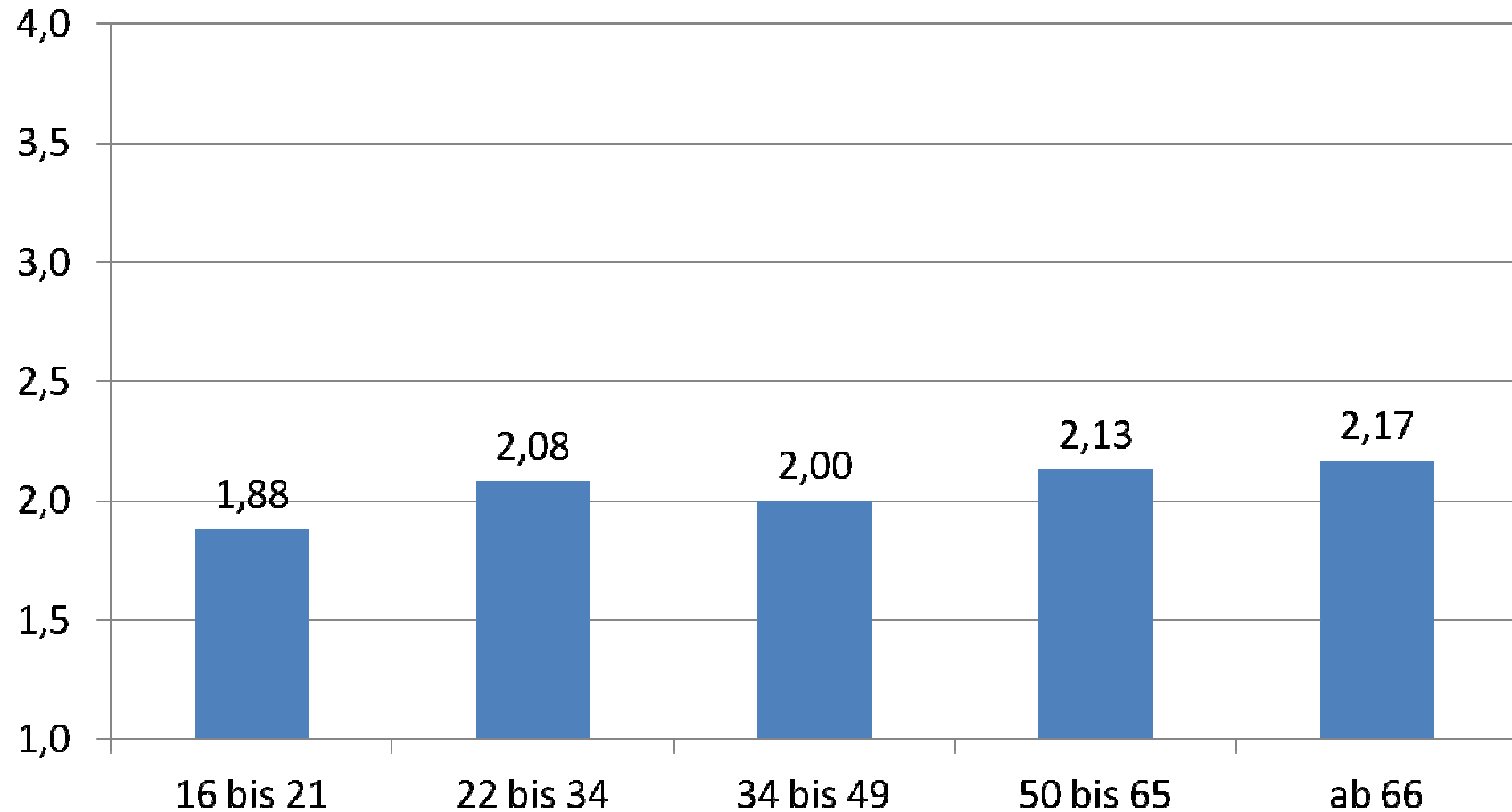
Görlitz

Antifa Vernetzung Ostsachsen 30.11.2010

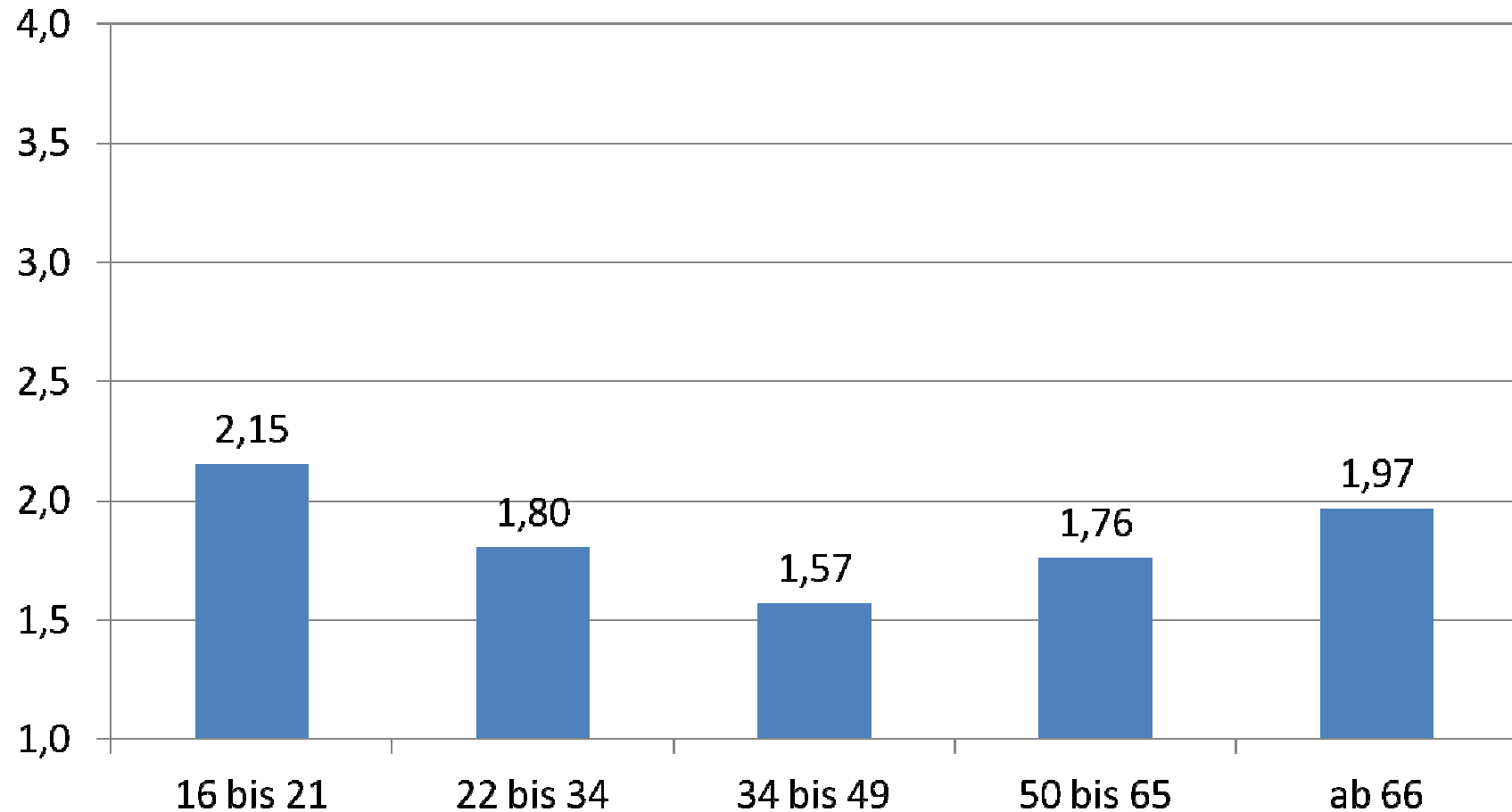
„Ich hätte Probleme, in eine Gegend zu ziehen, in der viele Zuwanderer leben.“



„Bei der nächsten Wahl werde ich nur solche Parteien wählen, die den weiteren Zuzug von Zuwanderern begrenzen.“

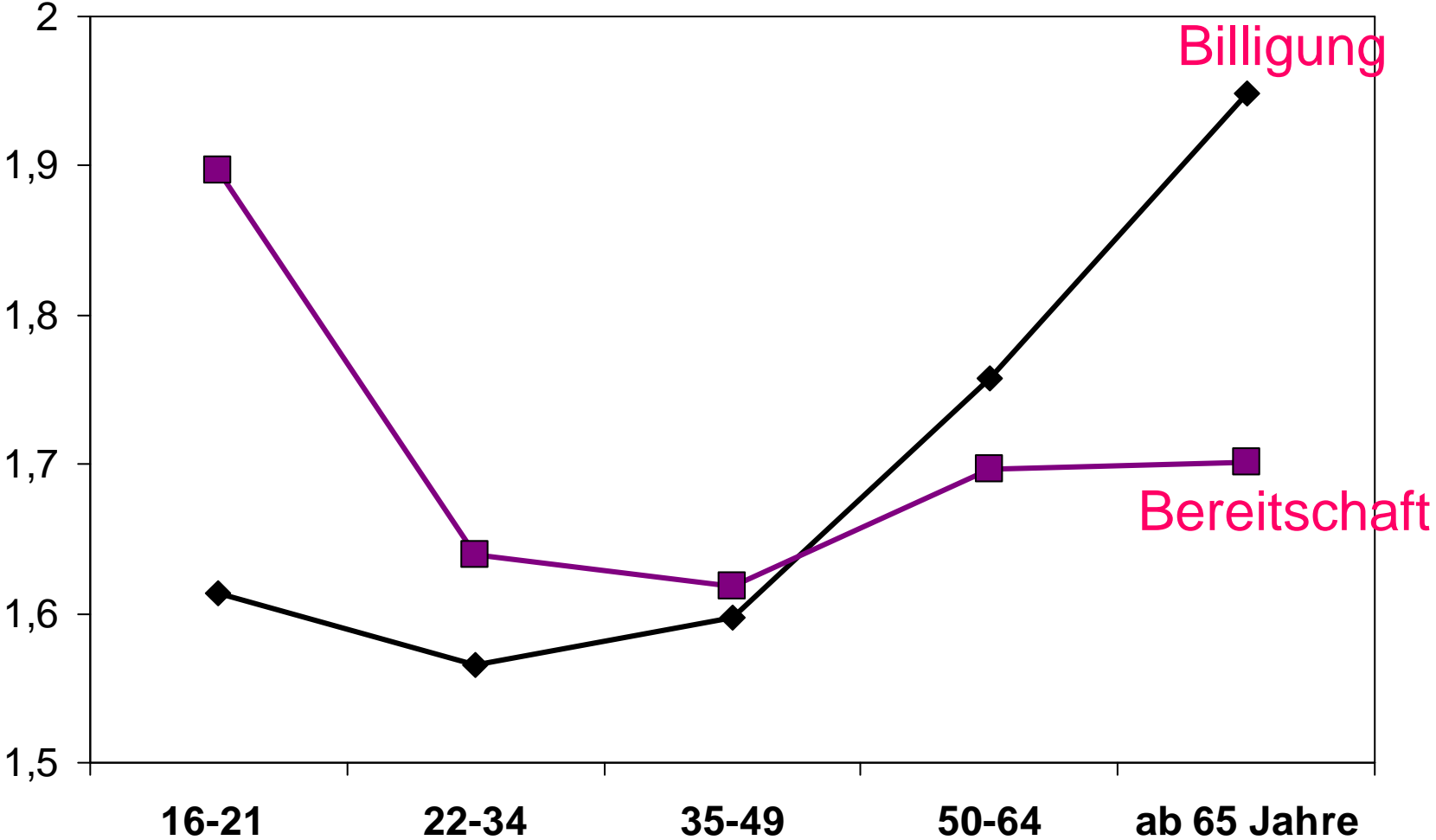


„Ein Arbeitgeber sollte das Recht haben, nur Deutsche einzustellen.“



Gewaltbilligung und Gewaltbereitschaft

GMF-S 2002-2005, Mittelwerte



im Weiteren

1. Alter im Wandel
2. Meinungsmuster
3. Ältere als Objekte
4. (Zwischen-)Fazit

Effekte von Stereotypen und Vorurteilen

- Stigmatisierung
- Ageism als gesellschaftliche Ideologie
- Stereotypenbedrohung
- Krankheiten

im Weiteren

1. Alter im Wandel
2. Meinungsmuster
3. Ältere als Objekt
4. (Zwischen-)Fazit

- Gemessen an Vorurteilen fallen ältere Befragte in vielen Facetten auf. Das hat Ursachen und Potenziale. Ältere werden als Quelle menschenfeindlicher Meinungen übersehen und sie übersehen sich selbst auch.
- Hinter anti-demokratischen Meinungen stecken sowohl Alterseffekte als auch Einflüsse der sozialen und kulturellen Sozialisation.
- Mit dem demographischen Wandel drängt sich eine Diskussion über die Bedeutung der “Alten” auf! Sind Rollen gut definiert, ist es schwer sie einzunehmen und zu gestalten?
- Die Gefahr besteht, dass Vorurteile in der Mitte dazu ‘benutzt’ werden, Generationenkonflikte für den Zusammenhalt auf Kosten von Minderheiten zu führen.

**Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre
Aufmerksamkeit**

Weitere Informationen unter:
www.uni-bielefeld.de/ikg/zick